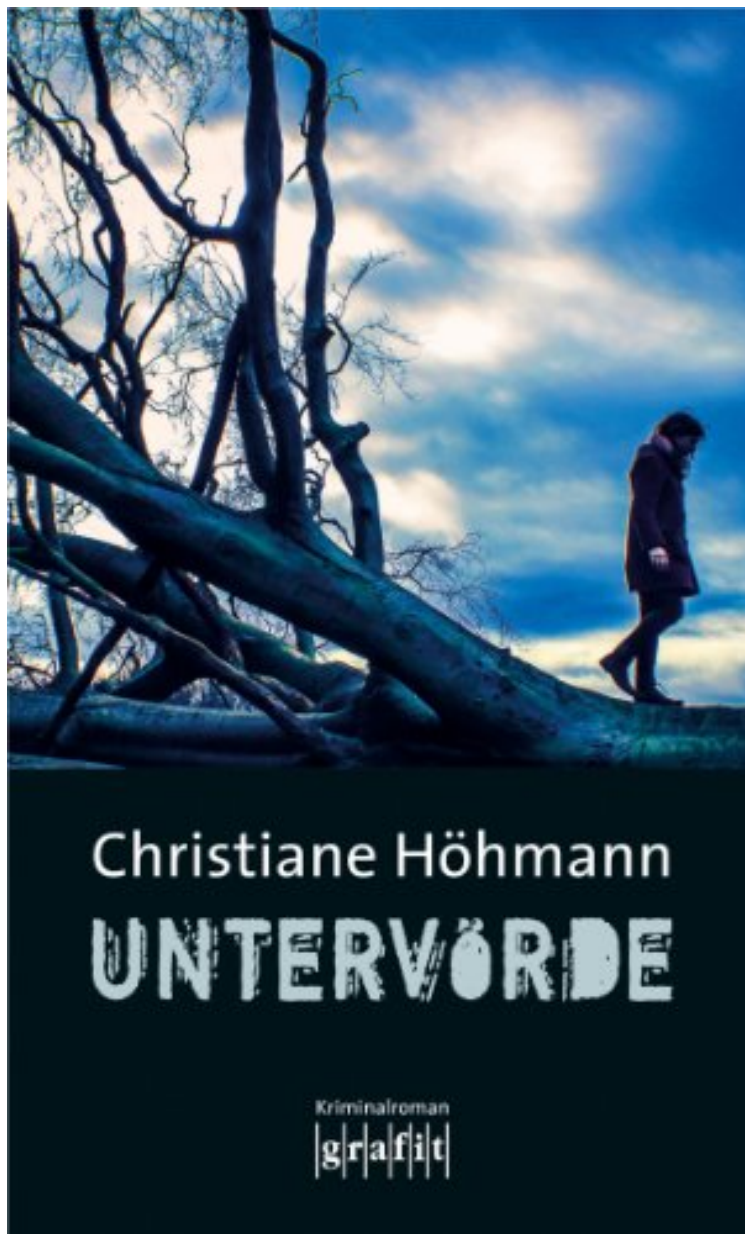


[Free read ebook] Untervrde

## Untervrde

Von Christiane Hhmann

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #323603 in eBooksVerffentlicht am: 2014-10-13Erscheinungsdatum:  
2014-10-13File Name: B00KH6AZU2 | File size: 38.Mb

**Von Christiane Hhmann : Untervrde** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Untervrde:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anne Schall in einer Nebenrolle ...Von gruene.maeuse..., doch mit den Hauptargumenten fr eine Lsung der Todesflle, die ein

Weserdorf in Niedersachsen in Atem halten. Beim Lesen habe ich mich manchmal gefragt, ob es wohl zwischen dem Roman "Puppenvater" und dann Untervrde, noch andere Romane mit der Kommissarin Anne Schall gegeben hat. Denn es scheint einiges passiert zu sein und ich hatte eigentlich auf die Fortführung eines Handlungsstranges gehofft. Doch das tat letztendlich der Geschichte keinen Abbruch, denn "Untervrde" ist etwas anders aufgebaut und im weitesten Sinne ein Krimi mit vielen psychologischen Aspekten, die mich als Leser zum Nachdenken brachten, wie ich selbst in solchen Ausnahmesituationen reagieren würde. Würde ich meinen bisherigen Verhaltensweisen entsagen und auch überreagieren und intolerant werden? Auch in diesem Krimi hatte ich wieder das Gefühl, dass die Autorin über Dinge schreibt, von denen sie Ahnung hat, die sie in manchen Bereichen auch kennt. Denn gerade diese Geschichten kommen bei mir an, die, die mit Herzblut Höhen und Tiefen unseres Lebens darstellen und das Ganze dann fiktiv aufbereiten und durch eine gewisse dem Genre zugehörigen Bezeichnung zu einem Höhepunkt zu führen, der im realen Leben oft ausbleibt. Auf eine spannende Wendung im Roman. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Untervrde Von Wuestentraum Klara macht mit ihrer Freundin eine Radtour. Nach einer Panne entdeckt sie am Straßenrand ein Gedenkkreuz mit dem Namen ihrer Mutter, die vor sechzehn Jahren ums Leben kam. Klara wollte eigentlich nicht nach Untervrde, ein Dorf, in welchem Klara als Kind gelebt hatte, bevor ihre Mutter bei einem Unfall starb. Danach zog der Vater mit ihr und den Großeltern fort. Aber sie landet nun doch in dem kleinen Dorf. Die Ereignisse überschlagen sich, als sie erfährt, dass ihre Mutter damals keinen Unfall hatte, sondern ermordet worden ist. Der Täter, Bernd Pohlmeier, ein früherer Nachbar ihrer Familie, hat seine Strafe abgesessen und ist wieder auf freiem Fuß und lebt wieder bei seiner Familie im Dorf. Klara ist entsetzt und muss sich mit diesem neuen Wissen erst einmal auseinandersetzen. Kurz darauf wird Bernd Pohlmeier tot aufgefunden. Klara wird verdächtigt, etwas mit dem Mord an Bernd zu tun zu haben. Die Kommissare ermitteln und erfahren so einiges. Die Hauptprotagonistin Klara war mir am Anfang sehr sympathisch. Doch nach und nach verändert sich ihr Charakterbild, sie ist wütend und zornig, und hat Gewaltphantasien. Anne und Ingmar, die beiden Kommissare, die in diesem Fall ermitteln, sind einem sehr sympathisch. Besonders Anne, die nach einer Krebserkrankung lange Zeit nicht gearbeitet hat und ihrem früheren Freund Ingmar einen Gefallen tun will und ihm hilft. Sie erfahren einige Dinge und zum Schluss können sie den Mörder von Bernd Pohlmeier festnehmen. Dieser Krimi war gut erdacht, das Thema war sehr interessant, der Schreibstil flüssig aber eher kühl, man überlegte bis zum Schluss mit, wer nun der Täter sein könnte. Es war nicht wirklich vorher ersichtlich, wer Bernd Pohlmeier ermordet hatte und wurde schon gut in die Irre geführt. Mir waren zwischenzeitliche Erzählungen von Marion, der Ehefrau von Bernd Pohlmeier sowie von Ayse, der türkischen Nachbarin, zu detailgetreu beschrieben und damit zu langatmig, welche sich vom eigentlichen wichtigeren und interessanteren Geschehen zu weit entfernte. Daher blieb für mich leider die Spannung zu sehr auf der Strecke. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dornschenschlaf Von Christine Kunsleben Komplette Dosis und Vereinsamung - wie aus der Zeit gefallen präsentiert sich Untervrde, ein Ort für Verlierer und Ziellose. Hier befindet man sich auf einem Schrumpftableau. Alles zieht sich zusammen. Zurück bleibt trockener, faltiger Grund. Kein Mensch kann hier freiwillig bleiben, denkt der Leser. Von Leben ist gar nicht die Rede. Seit dem Mord an der jungen Viola hat sich in Untervrde scheinbar nichts mehr bewegt. Die Dornschenecke wird nach 16 Jahren durchstoßen von der Tochter der Ermordeten, Klara, die vollkommen unwissend den Schauplatz betritt. Die Bewohner erwachen aus ihrem hundertjährigen Schlaf, machen aber durchaus nicht dort weiter, wo sie aufgehört hatten. Stattdessen finden sie sich höchst ungern in der Situation wieder, entweder das Tun und Lassen der anderen in den Blick zu nehmen oder die Fenster und Türen ihrer Häuser endgültig zuzuschweißen. Wenn Köpfe so lang nach unten geschaut haben, knackt es beim Anheben desselben naturgemäß im Gelenk. Christiane Himmann gelingt es in ihrem Roman Untervrde, vor allem die bedrückende und zunehmend ernervende Atmosphäre dieses Dorfes einzufangen. Menschen auf engstem Raum, die vergangene Tragödie das einzige Bindeglied zwischen den Mitgliedern der Gemeinde. Eingeschworen wider Willen auf ein lhmendes Schweigen, allesamt mit einem einzigen groben Mhlstein um den Hals. Schwer für den Leser, sich dieser Stimmung zu entziehen. Wegen eines kaputten Tretlagers in Untervrde eine Radtour unterbrechen zu müssen, darauf würde auch der völlig unbeteiligte Leser gern verzichten. Umso unangenehmer für Klara, die Tochter der Ermordeten. Je länger sie und die Geschichte im Ort verbleiben, desto enger, klaustrophobischer wirkt dies auf den Leser. Man möchte ein Taxi rufen oder irgendwelche Verwandtschaft, die einen abholen kommt, alles, nur raus aus diesem Kaff. Der ganze Roman hat trotz kurzer Ausflüge nach Berlin eher den Charakter eines Kammerspiels. Ein Buch, das man an die Seite legt, nicht gut auszuhalten, und dann doch wieder aufnimmt, weil man wissen muss, wie es passiert ist - obschon das eigentlich zweitrangig erscheint, denn das Urteil ist längst über alle gesprochen: über Mörder, Opfer, Zeugen, Unbeteiligte. Niemand im Dorf ist dem Fluch der Tat entkommen, auch nicht die, die gegangen sind. Ein Buch, das man nur loswird indem man es zu Ende liest.

Kurzbeschreibung Ein Dorf vergisst nicht - und Sie werden diesen Krimi nicht vergessen! Eine harmlose Radtour an der Weser stellt Klaras Leben völlig auf den Kopf. Nach einer Panne entdeckt sie am Straßenrand ein Gedenkkreuz mit dem Namen ihrer Mutter, die vor sechzehn Jahren bei einem Unfall ums Leben kam. Direkt danach kehrte die Familie

dem nahe gelegenen Dorf Untervrde den Rcken. Das Erscheinen der jungen Frau sorgt im Ort für Aufsehen, sie ist das Ebenbild ihrer Mutter - und nicht alle möchten an die Geschehnisse von früher erinnert werden. Denn Viola kam mitnichten durch einen Unfall zu Tode, sondern wurde vergewaltigt und erdrosselt. Das muss nun auch Klara erfahren. Der verurteilte Täter heißt Bernd Pohlmeier; er ist der Vater von Klaras ehemals bester Freundin Vera und seit Kurzem wieder auf freiem Fuß. Es geht in dem Dorf und Klara weiß nicht, wie mit dem neu gewonnenen Wissen umgehen. Dann wird Bernd Pohlmeier am Ufer der Weser tot aufgefunden. Die Verdächtigenliste kann nicht länger sein - und Klara steht darauf ganz oben Emotional, atmosphärisch dicht und zugleich mit hohem Tempo erzählt Christiane Hhmann, wie ein vermeintlich zur Ruhe gekommenes Dorf mit Geschehnissen der Vergangenheit konfrontiert wird. Kurzbeschreibung Ein Dorf vergisst nicht - und Sie werden diesen Krimi nicht vergessen! Eine harmlose Radtour an der Weser stellt Klaras Leben völlig auf den Kopf. Nach einer Panne entdeckt sie am Straßenrand ein Gedenkkreuz mit dem Namen ihrer Mutter, die vor sechzehn Jahren bei einem Unfall ums Leben kam. Direkt danach kehrte die Familie dem nahe gelegenen Dorf Untervrde den Rücken. Das Erscheinen der jungen Frau sorgt im Ort für Aufsehen, sie ist das Ebenbild ihrer Mutter - und nicht alle möchten an die Geschehnisse von früher erinnert werden. Denn Viola kam mitnichten durch einen Unfall zu Tode, sondern wurde vergewaltigt und erdrosselt. Das muss nun auch Klara erfahren. Der verurteilte Täter heißt Bernd Pohlmeier; er ist der Vater von Klaras ehemals bester Freundin Vera und seit Kurzem wieder auf freiem Fuß. Es geht in dem Dorf und Klara weiß nicht, wie mit dem neu gewonnenen Wissen umgehen. Dann wird Bernd Pohlmeier am Ufer der Weser tot aufgefunden. Die Verdächtigenliste kann nicht länger sein - und Klara steht darauf ganz oben Emotional, atmosphärisch dicht und zugleich mit hohem Tempo erzählt Christiane Hhmann, wie ein vermeintlich zur Ruhe gekommenes Dorf mit Geschehnissen der Vergangenheit konfrontiert wird. über den Autor und weitere Mitwirkende Christiane Hhmann arbeitete nach ihrem Germanistik- und Anglistikstudium zwanzig Jahre lang als Gymnasiallehrerin. Sie hat Sachbücher, Kurzgeschichten, Essays und Romane veröffentlicht und erhielt 2007 den Akademiepreis Wolfenbüttel in der Sparte Literatur. Heute ist sie als Autorin, Dozentin und Coach in Paderborn tätig.